

Weihnachtskneipp 2019

Autor(en): **Krahn, Yonca**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **124 (2019)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1002239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WEIHNACHTSKNEIPP 2019

Während unten in der Stadt die Weihnachtseinkäufe in Geschenktüten verschnürt wurden, packten wir unsere Rucksäcke für die Skitour. Während vor den Fondue-Hütten Zürichs Felle auf die Bänke gelegt wurden, zogen wir unsere auf die Ski. Während in der Stadt die Handys im Weihnachtsstress piepsen, schalteten wir unsere auf Flugmodus und die LVS ein und entflohen der – wenn doch grauen, so doch im Weihnachtslichterglanz erstrahlenden – Stadt in die weissen Berge. Aber, um dies vorweg zu nehmen, auch bei uns war es weihnachtlich, als wir auf der Fondeihütte zum alljährlichen Weihnachtskneipp ankamen: Mandarinen, Nüsse und Schokoladenkugeln standen auf den Tischen, erfüllten uns mit festlicher Vorahnung und beglückten die von der Winterluft und dem Aufstieg hungrigen AACZler – das liess sich erahnen, wenn man im Licht des nächsten Morgens das Schalenmeer vor dem Küchenfenster sah. Aber zurück zum Start.

Abfahrt in der ersten Gruppe war um 7:37 ab Hauptbahnhof Zürich, bei der zweiten Gruppe einige Stunden später. Ein paar von uns wählten den Weg über die Fideriser Heuberge. Das Erlebnis hier war das Alpentaxi: wir erwarteten einen Bus, doch entdeckten nur den Transporter. Die Ski passten hinein und die Fahrgäste sassen am Boden, hielten sich halb stehend am Gepäck fest, rumpelten bergan. Dann stieg der Chauffeur aus und wollte sich für Schneeketten entscheiden. Aber nach 50 Prozent legte er die Arbeit nieder und die andere Schneekette doch wieder ins Auto. 23 CHF pro Person kostete es trotzdem und oben kamen wir auch noch an. Neben den unbefahrenen Pisten ging es dann zum Strassberger Fürggli, von dort westlich

der kleinen Schlucht vorbei zur Fondei. Wir kletterten durchs Fenster, stellten das Wasser an und machten Feuer. Später traf dann der Schlüssel ein, sodass alle anderen die gute Stube durch die Tür betreten konnten. Die 7:37 Gruppe lief dann noch zweimal Richtung Zenjiflue hoch und verspurte den Hang. Währenddessen füllte sich die Hütte. Mehr Holz wurde nachgelegt, die Mandarinen ausgepackt. Zwei AACZler kamen von Langwies mit Schneeschuhen; die ersten Tees wurden gekocht. Während man darauf wartete, dass das Wasser heiss wurde, gab es kühles Bier. Mit dem Eindunkeln kam die letzte Gruppe an. Sie waren über die Stelli aufgestiegen.

Das Abendessen war ein Fest. Es gab Salat, die Sauce wurde bereits in Hamburg gerührt. Der zweite Gang war ein Risotto mit Steinpilzen und vielen verschiedenen Gesprächen, wechselnden Tischnachbarn und gefühlten 35 Grad im Raum. Der Ofen arbeitete. Als die verschiedenen Nachtische gereicht wurden, passte fast nichts mehr in die Bäuche, und Kuchen gab es dann auch noch zum Frühstück. Der Abend klang fröhlich aus. Routenpläne für den nächsten Tag wurden beschlossen und würden sich noch ein paar Mal ändern, die Tür nach oben liess warme Luft zum Matratzenlager, und es war wohl das erste Mal im Leben, dass ich kurzärmlig auf einer Berghütte übernachtete.

Wenn das Birchermüsli so «delicieux» geduftet hätte wie es geschmeckt hat, hätte wohl keiner ein Auge zugemacht. Dann war es aber doch der Kaffeeduft, den der frühe Vogel gemacht hatte, der einen nach dem anderen zum Frühstück eintreffen liess. Wieder wurden Pläne geschmiedet und aufgeräumt, sich

Charlotte on the summit ridge of Stelli (photo Martin Hood)



Ein festliches Abendessen



selber und die Fondeihütte. Es wurde gekehrt und das letzte Mal die Nase gerümpft beim Besuchen des Plumpsklos. Hier teilten sich wieder die Gruppen auf: Schneeschuhe Richtung Davos, der eine nach Fideris, die anderen nochmal Schlangenlinien ziehen am Hang der Zenjiflue, wie schon am Vortag, diesmal aber mit Besuch des Gipfels. Am Fluss teilte sich dann diese Gruppe nochmals auf: Blasen,

neue Schuhe, nicht mehr haftende Felle liessen ein paar von uns direkt nach Langwies abfahren. Wir anderen stiegen noch mal zum Punkt 2520 auf und fanden dann unseren Weg mit ein paar Steinen über das Heimeli, vorbei an gefrorenen Eiszapfen, nach Langwies zum Bahnhof. Welch herrliche Skitage!

Yonca Krahn

WEIHNACHTSKNEIPP 2020

Das Jahr 2020 stellte das Clubleben vor grosse Herausforderungen, da Gemeinschaftstouren über viele Monate hinweg nicht möglich waren. Während der ersten Lockerungen im Mai 2020 begann ich, «AACZ-AZ»-Touren vorzuschlagen. Der Kürzel AZ steht hier für «allei&zäme». Die Idee dahinter war einfach: ein Tourenziel und ein Zeitfenster wird vorgeschlagen, und wer Lust hat organisiert sich selbst in Kleingruppen, um das Ziel unter die Sohlen, Pneus oder Ski zu nehmen. Alleine unterwegs sein und dabei dennoch ein paar Huttli zu treffen, um eben nicht alleine zu sein, das war die Idee dahinter. Im Mai 2020 organisierte ich zwei Touren: über den Nordgrat auf den Speer und ein abendliches Mountainbike-Treffen am Altberg in Zürich. Im Anschluss war dann das Konzept nicht mehr notwendig, da weitere Covid-Beschränkungen aufgehoben wurden.

Als der Termin für den diesjährigen Weihnachtskneipp näher rückte, wurde schnell klar, dass es dieses Jahr nicht möglich sein würde, mit 20 Huttli auf unserer schönen

Hütte im Fondei Pulverhänge, ein feines Abendessen und Guetzli geniessen zu können. So kam es, dass ich die Idee der AZ-Touren wieder aufgriff und für das Wochenende vom 13. Dezember 2020 eine Tour auf den Schilt (2298m) anbot. Die Vorgaben waren schnell gemacht: Ziel ist der Schilt (auch bekannt von der ersten dokumentierten Skitour der Schweiz), Abmarsch am Parkplatz zwischen 9 und 10 Uhr. Bei der Anreise und auch in Näfels hatte es noch geregnet, am Parkplatz war dann jedoch der Phasen-zustand des Regenwassers im Wunschbereich. Insgesamt machten sich elf Huttli in sechs Kleingruppen und verteilt auf den ganzen Vormittag auf den Weg. Die ersten paar Hundert Höhenmeter stiegen wir im tief verschneiten Wald auf, es herrschte Winterstimmung pur, genau wie man es sich vorstellt. Ab 1700 Meter über Meer wurden wir eigentlich nicht vom blauem Himmel und Sonnenschein überrascht, weil es nämlich im Wetterbericht angekündigt war. Dennoch war die Überraschung geglückt und die Stimmung grandios. Ein weiteres Highlight war, dass wir über grosse Strecken spuren muss-